

Protokoll – Netzwerk Kinder vom 07.10.2019

anwesend: siehe Anwesenheitsliste

TOP 1 Begrüßung durch die Gastgeber/in

Das Netzwerk ist zu Gast in der Grundschule & Hort Michael-Ende und wird dort herzlich begrüßt.

TOP 2 Berichte und Wissenswertes aus den Einrichtungen

CJD Kinderakademie

es sind neue Kurse gestartet, die über die Home-page <https://www.cid-nuernberg.de/kinder-familie/kinderakademie/> einsehbar sind. Ein Projekt „StadtwaldKunst“, hat am Freitag, den 25.10. 16 -18 Uhr in der Stadtteilgalerie LeonArt Ausstellungseröffnung. Es ist eine Kooperation zwischen der CJD Kinderakademie, der GS Michael-Ende und der Stadtteilkoordination. (s. Anlage)

Villa Leon

Es gibt ein neues Programm Kinderkultur 09/-07 in 2020. Der Flyer wurde verteilt. Auf das Herbstferienprogramm und das neue Atelierprogramm wurde hingewiesen (Anlagen) Mit einem gesonderten Programm hatte sich die Villa am Tag der offenen Tür der Stadt Nürnberg beteiligt. Das Angebot von Anita Adelheit Aschenbrenner „Innere weite und Lebensfreude“ wurde verteilt. Anke Diesner erinnert an den vereinbarten Schlachthof jour fixe am 23.10. um 10 Uhr in der Villa Leon.

Stadtteilbibliothek St. Leonhard

Freitags gibt es wieder ab 17 Uhr ein Bilderbuchkino mit einer Überraschungsgeschichte. Eintritt frei, ohne Anmeldung. Bilderbuchkino mit Basteln startete wieder am Di. 15.10. 15 -15:45 Uhr (Anlagen) Die Bibliothek war mit einem der Fahrbusse am Tag der offenen Türe auf dem Hauptmarkt dabei.

SOS und Mehrgenerationenhaus

Es starten wieder kostenfreie Mutter-Kind Gruppen. Die Räume der Kinderinsel können von Anderen gerne genutzt werden. Montag- und Dienstagvormittag wären diese noch buchbar. Der Gesamtelternbeirat trifft sich mit seinem Kita-Stammtisch ab 23.10. im Mehrgenerationenhaus. Eine gesonderte Information wurde bereits an das Netzwerk Kinder verteilt.

Grundschule Michael-Ende

Im neuen Schuljahr änderte sich an den Schülerzahlen wenig. Im neuen Schuljahr sind 437 Kinder in 21 Klassen an der Schule. Die 1. + 2. Klassen sind voll. An der Schule sind zurzeit 13 Klassen im ganztags und 8 Klassen im halbtags Unterricht. Die Schülerprognose für 2021-2022 zeigt eine ansteigende Tendenz. Durch den günstigen Klassenschlüssel wird ein Raummangel prognostiziert und dieser ist bereits jetzt schon spürbar.

TOP 3 Vorstellung der JHA-Vorlage vom 18.09. und vom Auswertungstreffen Präventionsnetz vom 12.09.

Vorgeschichte

Für alle Neuen in St. Leonhard. Das Netzwerk Kinder arbeitet seit Ende 2015 an sozialräumlichen Lösungen zur Unterstützung von Kindern im Alter zwischen 3 -6 Jahren. Alle Einrichtungen sahen und sehen einen zusätzlichen Förderbedarf bei der Lern- und Sprachförderung, bei Gesundheit (Bewegung und Ernährung), kulturellen Bildung und sozial-emotionaler Entwicklung. Auch ein im Jahre 2017 durchgeführtes Netzwerkmonitoring hatte diese Ergebnisse einer Selbstbefragung in 2014 bestätigt. Der Bedarf liegt (je nach Schuljahr und Kindergarten) bei bis zu 40% der Kinder in diesem Alter.

Umwandlung Kita-Plus-Förderung

Das Jugendamt hatte im Januar dieses Jahres ermöglicht, dass die bewilligten Kita-plus Gelder für eine Unterstützung durch Heilpädagogen oder Logopäden umgewandelt werden dürfen. Gespräche mit den Kitas ergaben: Die Kita-plus Gelder für 2019 und oft auch für 2020 wurden für Projekte verplant, die grundsätzlich auch zu den Bedarfen „Zusätzlicher Förderung“ gehören, aber keine heilpädagogische Förderung sind. Die zusätzlichen Fördergelder für die Familienzentren und die Orte für Familien dürfen nicht umgewandelt werden, dazu wären neue Stadtratsbeschlüsse notwendig. In St. Leonhard-Schweinau gibt es 2 Familienzentren und 3 Orte für Familien. Insgesamt könnten sich 8 Kitas zusammenschließen und für umgewandelte Kita plus Gelder eine Heilpädagogin beschäftigen. Unterstellt, diese wäre 40 Wochen im Jahr (ohne Ferien) und mit jeweils 2 Wochenarbeitsstunden in der Kita, ergäben sich für jede Kita Kosten von 1733,60 €, vorausgesetzt die Heilpädagogin rechnet stundenmäßig ab und versichert sich selber. Dieser Betrag ist ziemlich hoch, von daher stehen die Einrichtungen weiterhin einer sozialräumlichen Lösung offen gegenüber, für die Förderung durch Heilpädagoginnen bräuchte es jedoch ein zusätzliches Budget. So das Ergebnis der Gespräche mit 13 Kitas im Stadtteil.

Zusammenarbeit mit der Erziehungsberatung

Am 12.09.2019 wurde gemeinsam mit der Erziehungsberatung der modellhafte Einsatz der EB in zwei Kitas (in den letzten beiden Jahren) nachbesprochen und über weitere Möglichkeiten der Zusammenarbeit beraten. Im Ergebnis kann festgehalten werden: Die Zusammenarbeit zwischen EB und Kita zur Unterstützung bei der Elternarbeit war sehr erfolgreich und wurde von beiden Partnern als hilfreich und unterstützend empfunden. Diese Zusammenarbeit kann leider in der bisherigen Form nicht mehr fortgesetzt werden. Es gab einen Personalwechsel in der EB und wie viele Stunden ein/e neue Mitarbeiter/in in die Zusammenarbeit einbringen kann, muss nach Arbeitsbeginn noch ausgehandelt werden. Für die andere Kita wird es den Umfang von 4 Stunden pro Monat nicht mehr geben können. Von einer Ausweitung der Zusammenarbeit mit weiteren Kitas im Stadtteil kann damit keine Rede sein. Die Familienzentren haben zusätzliche Mittel, um Angebote der EB in die Einrichtung zu holen. Allen Einrichtungen ist auch eine verbesserte Zusammenarbeit mit ZEBBEK und dem Kinder- und jugendärztlichen Dienst wichtig. Auf der Stadtteilebene arbeiten wir deshalb gemeinsam mit der Gesundheitskoordination „Gesundheit im Stadtteil“ eng im Präventionsnetz St. Leonhard zusammen.

Jugendhilfeausschuss am 18.09.2019

In der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 18.09.2019 wurde eine Vorlage zur Verwendung der eingesparten Leistungen des Zuschusses der Kita – Gebühren beschlossen. Diese Vorlage wurde mit der Einladung zum Netzwerk Kinder versandt. Bei Bedarf kann diese auch bei der Stadtteilkoordination abgerufen werden.

Beschlossen wurden Lösungen für zwei Themenbereiche und zwar 1.Förderung von Sprachentwicklung und 2.Teilhabe stärken

zu 1. Förderung von Sprachentwicklung

Das Programm Spiki – sprachliche Bildung in der Kita wird weiterentwickelt. Im Mittelpunkt steht die fachliche Weiterentwicklung der Kita-Teams, die Zusammenarbeit mit den Eltern und die gezielte sprachpädagogische Arbeit mit den Kindern. Das Programm soll zentral gesteuert werden und die Sprachberater/innen sollen vor Ort zum Einsatz kommen. Diese Angebote und Qualifizierungen sollen grundsätzlich allen Nürnberger Kindertagesstätten (Krippen, Kindergärten und Kinderhorte) zugänglich sein. Aber in einem 1. Schritt sollen diese in ausgewählten kommunalen Kitas angeboten werden. (Schwerpunkt Kindergärten bzw. Häuser für Kinder). Um die nach Belastungsindikatoren erfolgte Auswahl von 20 kommunalen Einrichtungen parallel versorgen zu können sind Kapazitäten von 6 Vollzeitkräften notwendig. 5 VK für die Sprachberatung in den Kitas und 1 Koordinierende Stelle. Mit den Einrichtungen wird eine Kooperationsvereinbarung von 1 Jahr geschlossen – diese ist auf maximal 3 Jahre verlängerbar. Das Angebot soll wissenschaftlich evaluiert und wenn sich das Angebot bewährt, kann es auf Kindergärten und Häuser für Kinder in der Trägerschaft von freien und gemeinnützigen Trägern ausgeweitet werden.

Diskussion im Netzwerk Kinder:

Das Konzept der Sprachberatung der Kitas mit den in der Vorlage aufgezählten 5 Punkten gibt es bereits auch für Einrichtungen von freien und gemeinnützigen Trägern. Und dieses Konzept wird ebenfalls evaluiert. Um die Wirksamkeit zu prüfen, liesen sich auch diese wissenschaftlichen Studien zu Rate ziehen. Der Einsatz von 5 Sprachberatern in 20 kommunalen Einrichtungen wäre eine sehr sportliche Angelegenheit. Die gleiche Anzahl von Sprachberatern wäre bei den freien Trägern für weniger Einrichtungen zuständig und diese wären gut ausgelastet. Die Auswahl der Kitas nach Belastungsindikatoren lässt leider einen sozial-räumlichen Ansatz nicht zu. Aus St. Leonhard-Schweinau ist nur eine Einrichtung in dieser Auswahl.

zu 2. Teilhabe stärken

Im Problemaufriss werden alle Herausforderungen und Argumente, die auch im Netzwerk Kinder in den vergangenen Jahren stets wieder formuliert wurden dargelegt. Auch der Einsatz der Erziehungsberatung und die Herstellung von längerfristigen Kontakten und Beratungen in den Kitas wird als ein erfolgreiches Modell gewertet und gleichzeitig festgestellt, dass ein bedarfsgerechter Einsatz der EB in den Kitas aus Kapazitätsgründen nicht möglich ist. Als Lösung wird der Aufbau einer **Fachstelle Inklusion mit drei mobilen Teams** vorgeschlagen. Diese Teams haben eine multiprofessionelle Ausstattung mit jeweils drei Vollkraftstellen, u.a. Heilpädagogik und andere besonders erfahrene qualifizierte Fachkräfte. Die Aufgaben sind:

- * Beobachtung und Abklärung bzw. Einschätzung des Unterstützungsbedarfs gemeinsam mit der Einrichtung.

- * Beratung und Coaching der Einrichtungen

- * gruppenbezogene Angebote in den Einrichtungen

- * Einzelfallarbeit mit Eltern incl. Lotsenfunktion.

Mit dieser neuen Fachstelle sollen ZEBBEK und die Erziehungsberatung unterstützt werden.

Diskussion im Netzwerk Kinder

Grundsätzlich wird dieser Vorschlag sehr positiv aufgenommen und als ein wichtiger unterstützender Schritt begriffen. Es wird der Wunsch ausgesprochen, dass die neue Fachstelle Inklusion zeitnah ihre Arbeit aufnimmt. Auch das der Stadtteil St. Leonhard-Schweinau mit dabei ist, ist eine wichtige Hilfe. Die Schnittstelle zur EB wird noch als zu holprig angesehen. Das Positive am Modell in Leonhard war: das Mitarbeiter/innen der EB in der Kita persönlich bekannt waren und eine Vertrauensbeziehung zu den Eltern aufbauen konnten. Das ist mehr, als nur die Vermittlung durch Lotsen an die EB. Dies gilt im Übrigen auch für den Einsatz des Kinder- und jugendärztlichen Dienstes. Aktuell wurde berichtet, dass Eltern eine Untersuchung ihrer Kinder ablehnten, sodass auch in der Zusammenarbeit mit den Ärzten nach anderen Lösungen in der Elternarbeit gesucht werden muss. Eine Idee wäre die Vorstellung der Förderschule oder anderer Fördermöglichkeiten direkt in der Kita. Etliche Eltern befürchten die Ergebnisse von Untersuchungen und eine mögliche Stigmatisierung ihrer Kinder.

TOP 4 Sonstiges

- * sonstiges Familienkasse, Kinderzuschlag

Um insbesondere Familien mit geringem Einkommen zu stärken, wurden mit dem Starke-Familien-Gesetz erhebliche Verbesserungen beim Kinderzuschlag beschlossen – ab 01.Juli 2019 wurde z. B. der Höchstbetrag des Kinderzuschlages auf 185 € monatlich erhöht. Ab 01.01.2020 wird es weitere Änderungen geben und es können auch Familien bis in mittlere Einkommensbereiche hinein einen Anspruch haben, z.B. wenn ihre Wohnkosten hoch sind oder mehrere Kinder im Haushalt wohnen. Die zuständige Familienkasse des Jobcenters möchte viele Multiplikator/innen über die Änderungen informieren, damit möglichst viele

Familien, deren finanzielle Situation sich verbessern könnte, erreicht werden. Eine Möglichkeit wäre die Information der Teilnehmer/innen am Netzwerk Kinder. Eine Vereinbarung steht aber noch aus.

* Tristan Vogt, Vorstellungen für Vorschulkinder im Dezember

Tristan Vogt, ein international bekannter Puppenspieler wird und wurde vom Kulturreferat der Stadt Nürnberg gefördert und ausgezeichnet. Damit kulturelle Teilhabe auch für unsere Kinder möglich wird, möchte er Vorstellungen in den Kitas für Vorschulkinder (ab 4 Jahre) anbieten. Dafür gibt es für St. Leonhard-Schweinau Terminvorschläge für den Dezember. Do. – Fr. 5./6.12. und Mo.-Fr. 9 – 13.12., die Uhrzeit kann flexibel vereinbart werden. Pro Vorstellung können bis 30 Kinder im Vorschulalter teilnehmen. Vorstellungen sind auch für weniger Kinder möglich und Doppelvorgstellungen mit einer 1/2stündigen Pause sind denkbar. Für die Einrichtungen und die Kinder ist der Besuch kostenfrei. Tristan Vogt finanziert diese Vorstellungen aus seinen Fördermitteln und möchte damit der Stadt etwas zurückgeben.

neue Termine des Netzwerkes:

Jeweils montags von 15 – 17 Uhr an wechselnden Orten

2019: Di. 10.12.;

2020: Mo. 03.02.; Di. 31.03.; Mo. 25.05.; Di. 07.07.

mit freundlichen Grüßen

Renate Popp
Stadtteilkoordination St. Leonhard/Schweinau
www.stadtteilforum.org/stadtteile/leonhard-schweinau